



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Ioannes Lvdovicvs Comes de Nassav, Cazenelnbogen, Vianden & Diez &c.  
Dominus de Beilstein, Eques Aurei Velleris, S. Cæsareæ Maiestatis  
Consiliarius Intimus, Camerarius, atque ad Tractatus Pacis ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

te sich in solches Ansehen bey allen Reichs Ständischen Gesandten, durch seine kluge und vorsichtige Ausführung gesehet, daß Sie Ihn wie ihren Vater verehrten, und Er Sie hinwieder öftters seine Kinder zu nennen gepflogen. Jedoch gieng Er noch vor dem völligen Abschluß der Friedens-Handlung von der Versammlung hinweg, und nach dem Kayserslichen Hoff, weil er merckte, daß einige gehäßige Leute Ihn bey dem Kayser in Ungnaden zu bringen gesucht, vid. ACTA PACIS Tom. IV. Libr. XXXI. §. VIII. p. 703. Dieses ist die Ursache, wegen der Graff von Trautmansdorf das Instrumentum Pacis nicht mit unterschrieben hat. Kayser FERDINANDUS III. aber erhub Ihn davor in den Reichs-Grafenstand, und wurde Er der Schwäbischen Graffenbanck einverleibet. WIQUEFORT dans l' Ambassadeur, Livr. II. Sect. XVII. p. 218. sqq. schreibt folgendes von Ihm: le Conte de Trautmansdorf avoit la principale confidence de son maitre, lorsqu' il se fit donner l'Ambassade de Munster. Il seavoit, qu'il n'y a rien qui détruiße si facilement la faveur, que l'absence, & il ne pouvoit pas ignorer queles Ministres d'Espagne ne lui rendissent tous les mauvais offices imaginables pendant son voyage, pour tâcher de lui ôter le credit, qu'il avoit dans la Cour de Vienne: & neantmoins il quitta volontairement ce poste, pour tâcher de faire donner la paix à l'Allemagne. L'Empereur avoit sur le bras les deux Puissances de France & de Suede; mais il n'étoit pas moins incommodé de l'amitié de ses plus proches Parents & Alliés, du Roy d'Espagne & de l'Electeur de Bavière. Trautmansdorf, pour delivrer son Maître de toutes ses inquietudes, resolut de démeler les interêts de son Maître d'avec ceux de ses Parents, & de faire la Paix avec l'une de deux Couronnes. Il avoit l'ame assez ouverte; mais avec sa sincerité il avoit assez d'habilité & d'adresse pour le menage de plus importantes affaires, & pour se parer des artifices des Ministres, avec qui il avoit a negocier. Il jugeoit que l'interest du Roy d'Espagne ne devoit pas faire partie de celui de l'Empereur & de l'Empire, & dans cette pensée il s'appliqua tellement a cette negociation, qu' on ne peut nier, que l'Allemagne luy soit obligée de la Paix, qui se fit avec les Couronnes de France & de Suede en l'an 1648. Et c'est à lui aussi, que la France est obligée des Avantages, qu'elle se fit donner par ce Traitté, parce qu' il perdit l'occasion de conclurre avec la Suede sans la France. Er hatte 6. Söhne, die alle zu hohen Würden und Aemtern gelanget sind, der Älteste, welcher das Geschlecht fortgepflanzt, hieß *Adam Matthias*, war Ritter des Cölndenen Bließes, Kayserlicher würcklicher Geheimer Rath, Cammer-Herr, und Königlich Stadtthalter in Böhmen, wie auch Obrister Reichs-Marschall; der zweyte *Johann Friedrich*, war Kayserlicher Rath und Cammerer, Königlich Böhmischer Stadtthalter und Obrister Land-Cammerer; der dritte, *Carl*, war Maltheser-Ritter, blieb in der Schlacht bey St. Gott-hart Anno 1664. der vierdte, *Maximilian*, diene anfänglich dem König in Spanien im Niederländischen Krieg, warf sich hernach Anno 1683. in die von den Türcken belagerte Stadt Wien, und wurde über 4. Compagnien Hoffbediente gesetzt, da Er dann besondere Proben der Tapferkeit abgelegt. Der fünffte *Ferdinand Ernst*, war Kayserlicher Cammerer, General-Wachtmeister, und General zu Waradin, starb Anno 1692. ohne Erben. Der sechste, *Georg Sigmund*, war Kayserlicher Geheimer Rath und Cammerer, welcher gleichfalls keine Söhne hinterlassen hat.

IOANNES LVDOVICVS COMES de NAS-  
SAV, Cazenelnbogen, Vianden & Diez &c. Domi-  
nus de Beilstein, Eques Aurei Velleris, S. CÆSARÆ MAIESTATIS Con-  
siliarius Intimus, Camerarius, atque ad Tractatus Pacis Uni-  
versalis Eiusdem Maiestatis nomine LEGATUS  
PLENIPOTENTIARIUS.



Jefer ist der erste aus dem alten Gräflichen Nassauischen Hause, welcher die Reichs-  
Fürstliche Würde demselben zu wege gebracht hat. Er war der jüngste Sohn Io-  
han-

*Joannis Senioris* Graffens von Nassau-Dillenburg, und ist geboren den 6ten Aug. 1590. Von der Reformirten Religion trat er zur Römisch-Catholischen, und stund bey Kayser Ferdinando II. und III. in solchen Gnaden, daß Er als Kayserlicher Plenipotentarius mit auf den Universal-Friedens-Congress geschicket wurde. Nach seiner Zurückkunft wurde Er in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und auf dem Reichs-Tag zu Regensburg Anno 1653. nach vielen überstandenen Schwüheigkeiten, nebst andern Neuen Fürsten, in das Fürstliche Collegium introduciret, wovon die Acta in meinen ACTIS COMITIALIBUS RATISBONENSIBUS Tomo I. zu lesen sind. IMHOFF in Notitia Procer. Germanie L. V. C. VI. §. 54. meldet von Ihm: Is cum a Reformatorum Sacris ad Romana transisset, a Rege Hispaniarum Philippo IV. torque Aurei Velleris, ab Imperatore autem Ferdinando II. clave aurea donatus, & Camerarius dictus est. Ferdinandus III. eius Confiliis operaque ad maxima quæque peragenda salubriter usus, perspectâ Viri prudentia inter secretorum arbitros eum coopavit, atque in Westphaliam ad Conventus Pacis agendos misit &c. Mit seiner Gemahlin Ursula, Graffen Simonis von der Lippe Tochter, hatte er 12. Kinder gezeuget, welche IMHOFF cit. loco nahmentlich anführt. Er starb den 6ten Mart. 1653.

IOANNES MAXIMILIANUS COMES de  
L A M B E R G &c. Liber Baro in Orteneg & Otten-  
stain &c. Dominus in Stocheren & Ammerang, Dynasta Stiria, Sacrae Caesareae  
Majestatis Confiliarius, Eiusdemque nomine ad Tractatus Pacis Uni-  
versalis Osnabrugae LEGATUS PLENIPOTEN-  
TIARIUS.

Er war im Jahr 1608. geboren. In der Jugend reysete Er durch Italien, Frankreich und Spanien, welcher Länder Sprachen er sich wohl bekannt machte. Nach seiner Zurückkunft wurde Er vom Kayser Ferdinando II. desgleichen von dem Hungar- und Böhmischem König Ferdinando III. mit dem Cammerherrn-Schlüssel begnadiget. Diesen König Ferdinandum III. da derselbe das absolute Commando als Generalissimus über die Kayserliche und Reichs-Armée erhielt, begleitete Er erslich zu dem Rendezvous, nach Pilsen in Böhmen, wo sich die Armée versammelte, 15000. zu Fuß und 10000. zu Pferde. Er befand sich Anno 1634. bey Eroberung der Stadt Regensburg, welche der Schwedische General-Major Lars Kagge vertheidigte. In der blutigen Schlacht bey Nördlingen war Er dem König beständig zur Seite, und wagte sich mit in die größte Gefahr, wie dann der Duca d' Aldobrandini ihm an der Seite, gleichwie der Obriste Achaz neben dem König, erschossen wurde. Nach glücklich geendigten Feldzug, wurde Er in den Kayserlichen Reichs-Hoff Rath gezogen, und zu vielen wichtigen Geschäften und Verschießungen gebraucht. Er wohnte darauf der Römischen Königs-Wahl und Erdnung Ferdinandi III. zu Regensburg mit bey: Und wurde nebst seiner ganzen Descendenz in den Reichs-Graffen-Stand erhoben. Anno 1643. wurde Er als Kayserlicher Gesander zu den Universal-Friedens-Traktaten, nebst dem Graffen von Trautmansdorff und dem Reichs-Hof-Rath Johann von Crane, abgeschickt, mit welchem letzten Er auch das Instrumentum Pacis unterschrieben. Nach seiner Zurückkunft wurde Er zum Ersten Ajo oder Obrist-Hoffmeister des Erz-Herzoges Leopoldi, nachmahligen Römischen Kayfers, erklärt; folgend als Kayserlicher Extraordinari-Gesander, an Carolum II. Herzogen von Mantua geschickt, dessen Prinzeßin, Eleonoram, zur Kayserlichen Gemahlin zu begehren, welche Kayserliche Braut Er auch als Obrist-Hof-Meister nach Wien begleitete. Zur Belohnung, folgte die Würde eines Kayserlichen wirklichen Geheimden Conferenz Rathes, Er bekam darneben das Decret als Kayserlicher Ordinari-Vottschaffter nach Spanien zu gehen, allwo Er 7. Jahr lang beharrte. Er tractirte dajelbst die Heurath zwischen dem Römischen König Ferdinando IV. und der ältesten Spanischen Infantin, welche aber durch Königs Ferdinandi frühen Tod unterbrochen wurde. Er erlangte dabey den Orden des Guldnen Bliesses, welchen Ihm König Philippus IV. mit

e. ge: